

Löwen sind kein Spielzeug

...mit Raubkatzen spielt man nicht!

Von Aithra

Kapitel 25: ...begrift...

Katie nahm die Karte an sich. Es war ein hochwertiges Papier in mohnblumenrot. Sie lächelte als sie über die Oberfläche strich. „Für Katie“ stand da in wunderschön geschwungenen Lettern. Neugierig war sie nun schon. Die Löwin hätte Marcus nie für so romantisch gehalten. Und er hatte eine wunderschöne Handschrift, das musste sie schon zugeben. Aber es sah auch sehr bemüht aus, als ob er sich dafür sehr viel Zeit genommen hatte. Bedächtig öffnete sie die Karte. „Wow“ entfuhr es ihr ganz unverhofft. In der Mitte der Karte war eine silberne Kette mit einem silbernen Anhänger in Form einer Mohnblüte. Darunter stand in seiner hübschen Handschrift. „... verwelkt auch ohne Zauberspruch niemals.“

Katie atmete aus. Das war wundervoll. So etwas Schönes hatte sie noch nie von jemanden geschenkt bekommt. Schon gar nicht einfach nur so! Ihre Finger nestelten an der geschickten Aufhängung der Kette und bekamen sie schließlich doch frei. Katies Herz klopfte. Das war so süß von Marcus, und irgendwie passte es doch gar nicht so zu ihm. Immerhin war Marcus nicht gerade der edle Prinz auf dem weißen Pferd, wie in den Märchen. Naja, ganz so konnte man das nicht sagen, denn die junge Löwin konnte sich Marcus schon in gewisser Weise als Traumprinz vorstellen, so abwegig das auch klingen mochte.

Sie schnappte die Halskette und stolperte die Treppe von den Schlafsälen hinunter. „Kann nicht, keine Zeit!“ warf sie Angelina und Alicia zu, die sie verstört ansahen, als die junge Löwin durch den Gemeinschaftsraum polterte.

„Oh man,... man könnte glauben Wood wäre hinter ihr her...“ lachte Alicia. „Ich glaube eher es geht um Flint!“ meinte Angelina augenzwinkernd. Sie mussten beide lachen. Das ihr Kücken anscheinend doch eine Schwäche für eine Schlange hatte, war amüsant. Ingeheim wünschten ihr beide Glück, Katie hatte es doch wirklich verdient.

Ihre Füße trugen sie in Richtung Zaubertränkekerker, nur dass sie vorher abbog und am Gemeinschaftsraum der Slytherins vorbeirauschte. Gut, dass sie sich gemerkt hatte, wie sie heute Morgen aus seinem Zimmer geschlüpft war. Gottseidank war sie schnell genug, um nicht entdeckt zu werden, immerhin sie konnte sich nur ausmalen was ein paar Slytherins mit einer kleinen Löwin wie ihr anstelle würden.

Zweite, dritte, vierte Tür, die mit der wunderschönen Mahagoni-Einfassung. Katie schluckte und atmete tief ein. Ihre Hand streckte sich aus und sie klopfte an der Tür. Für einen Moment spürte sie ein leichtes Gefühl von Panik und wollte schon wieder umdrehen. Doch in diesem Moment öffnete sich auch schon die Tür und kein geringerer als Marcus Flint stand- nur mit einem Handtuch bekleidet und nassen

Haaren vor ihr. Einige Wassertropfen perlten an seiner Haut.

„Bellchen...“erstaunt sah er zu ihr, kratzte sich am Kopf und nahm den Arm von der Tür. „komm rein...“ meinte er einladend und lächelte frech. An ihrem Gesicht konnte man förmlich ablesen, dass ihr die Situation doch ein wenig unangenehm war. Unangenehm war vielleicht das falsche Wort, eher war es nervös. Es machte sie nervös, das lag wohl an seinem Outfit.

Katie räusperte sich. „nein, ich meine...also... ich hab nicht gewusst, dass du...“ sie brach ab. „Ich komm später wieder.“ Sagte sie dann ruhig und lächelte schüchtern zu dem Slytherin.

„Jetzt bist du schon da...“ Seine Hand fand ihren Oberarm und zog sie ins Innere des Zimmers. Und das war ihr gar nicht so unrecht. Katie hätte auch gar nicht widersprechen können, denn sie war auch schon im Zimmer.

„Setz dich, ich muss nur kurz noch ins Bad.“ Erklärte er ruhig und nickte Katie zu. Die junge Löwin hätte auch nichts dagegen habt, wenn er so geblieben wäre. Marcus war schon durch die Tür verschwunden und die junge Löwin besah sich das Zimmer genauer. Die Schlange hatte bei der Möbelwahl doch Stil bewiesen, es sah richtig hübsch aus. Sie setzte sich aufs Bett von wo sie heute morgens die Poster der Falmouth Falcons erspäht hatte. Jetzt hatte sie Zeit, sie etwas genauer zu mustern. Hier zu schlafen war wundervoll, das Bett war weich und die Decke seidig. Sich räuspernd strich sie über die Decke. Was wollte sie eigentlich hier? Das sollte sie sich doch fragen. Sie wollte ihn sehen, Marcus auf den Zahn fühlen was das jetzt war, das da zwischen ihnen lief. Katie wollte Gewissheit und sie wollte sich für die hübsche Kette bedanken.

Marcus blickte in den Spiegel. Seine Haare hatte er bereits schnell mit einem Handtuch trocken gerubbelt und mit ein wenig Gel waren sie auch schon in Form gebracht. Allerdings spukten in seinem Kopf ganz andere Sachen umher. Katie Bell war in seinem Zimmer- ein Hauptgewinn hätte er früher gesagt. Sein Spiegelbild starrte zurück. Aber das war nicht wie früher- Überhaupt, er hatte noch nie ein Mädchen in sein Zimmer eingeladen oder eingelassen. Das war also schon eine Regelübertretung, jetzt folgte die Zweite- oder eine Wiederholung der ersten. Er hatte Katie quasi ins Zimmer hereingezogen und es fühlte sich gut an, die junge Löwin bei sich zu wissen. Katie war ja aber auch nicht irgendein Mädchen- Katie war einzigartig. Sie war etwas Besonderes. Er atmete tief durch und nickte seinem Spiegelbild zu, als wollte er sich Mut zusprechen. Als ob er den brauchte, er war immerhin die Schlange der Schlangen. Aber auch Schlangen war sich nicht immer sicher, dass richtige zu tun, vor allem nicht, wenn so viel Herz bei der Sache im Spiel war. Es ging immerhin um sein Bellchen!

Er trat aus dem Bad und auf Katies Wangen sah man einen deutlichen Rotschimmer glänzen. Hatte sie gedacht, Marcus würde sich im Bad umziehen, hatte sie falsch gedacht... naja zu mindestens ein bisschen. Er hatte sich ja umgezogen, allerdings war er jetzt nur mit einer Boxershorts bekleidet, was die nackte-Haut-Situation nicht besser machte. Sein durchtrainierter Oberkörper war ja schließlich nicht zu übersehen und äußerst anziehend.

Sie räusperte sich und überspielte den Anblick, der sich ihr bot, galant, obwohl Marcus sie damit doch sehr durcheinander brachte. „Könntest du sie mir umlegen?“ fragte sie schüchtern und in ihrer Hand lag die hübsche silberne Kette.

Sein arrogantes Lächeln erschien und er nickte. Er hatte zwar etwas anderes erwartet und ihren unsicheren Blick mit Genuss studiert, aber ihr so ein wenig näher zu kommen konnte er ja gar nicht ablehnen. „Gerne.“ Marcus nahm die Kette aus ihren

Händen und bedeutete der jungen Löwin sich umzudrehen. Kaltes Silber legte sich um ihren Hals. Es fühlte sich kühl und wundervoll zugleich an, vor allem durch die Tatsache dass es ein Geschenk von Marcus war, das sie nun um den Hals trug.

„Danke“ sie drehte sich mit einem umwerfenden Lächeln zu ihm um. „Die ist wunderschön.“ hauchte sie und seufzte zufrieden auf. Ihr Lächeln machte Marcus glücklich. Vor allem weil es ein so ehrlich freudiges Lächeln war.

„Bist du nur deshalb gekommen, damit ich dir die Kette umlege? Seid ihr Löwen nicht immer so gesellig, es hätte doch jeder andere auch machen können, oder? Wieso also der weite Weg hierher?“ fragte er mit hochgezogener Augenbraue. Natürlich vermutete er etwas anderes, aber sie so ein wenig auszutesten war doch einfach zu verführerisch.

Sie leckte sich über die Lippen. „mhm“ machte sie leise und musterte ihre Schlange genauestens. Es schien fast so als studierte sie die Licht-und Schattenspiele, die sich auf seinen gut trainierten Bauchmuskeln zu sehen waren. Katie seufzte. „Eigentlich bin ich wegen etwas anderem da.“ Sagte sie dann. Es war eher ein leichtes Hauchen, das Marcus zum Schlucken brachte. Katie brachte ihn tatsächlich zum Schwitzen. Wie automatisch bewegten sich ihre Füße und Katie wandte sich der Schlange zu. Ihre zarten Finger schoben sich um Marcus Nacken, sie zog sich hinauf und platzierte ihre sinnlichen, warmen Lippen auf den Seinen. Es mutete vielleicht komisch an, aber ihr war, als würde sie ihr Herz bis zum Hals schlagen hören. Ihre Aufregung konnte sie kaum verbergen und schloss genießend die Augen. Seine warmen Lippen, die den Kuss erwiderten, waren sanft und zärtlich. Katie verlor sich in dem wundervoll zarten Kuss. Ein Strudel aus Wärme und Geborgenheit schien sie einfach mitzureißen.

Die Hände des Slytherin umschlangen ihren zierlichen Körper, zogen die junge Frau zu sich. Katie war froh, dass er sie hielt, sonst wäre ihr wohl vor Aufregung und Erregung die Füße weggeknickt. Es kam ihr vor, als würde ein ganzer Schwarm Schmetterlinge in ihrem Bauch gleichzeitig die Flügel zu bewegen. Marcus löste den Kuss, schob sie ein wenig von sich, nur um sie besser anzusehen können und lächelte frech. „Also für so etwas kannst du gerne öfter runter kommen!“ grinste er wölfisch und Katie verdrehte die Augen. Das war mal wieder typisch Slytherin. Sie hätte es wissen sollen- Marcus Flint- ein versteckter Romantiker und das eben nur am Papier- in Kartenform!

„Sehr witzig, du Affe...“ fauchte Katie und zog einen Schmollmund. Sanft schob der Slytherin eine Strähne hinter ihr Ohr. „Affe?“ fragte er amüsiert nach und zog seine Nase kraus. War der jungen Dame nichts Besseres eingefallen? Sie war süß, wenn sie so schmollte. Ihr Körper reagierte auf seine Berührungen und das gefiel ihm natürlich. Er war ja schließlich auch ein Mann.

Langsam zog er sie zu sich und küsste langsam ihren Hals entlang, entlockte ihr damit ein verhaltenes Stöhnen. Gekonnt schob er Katie weiter und schließlich fand sie sich am Rücken liegend am Bett und ihr Hals wurde immer noch zärtlich mit Küsschen verwöhnt.

Ihre zarten Hände legten sich an seinen nackten Oberkörper und schoben ihn etwas von sich, so dass er sich von ihr lösen musste. „Hey... damit eins klar ist.“ Der strenge Ton in ihrer Stimme ließen Marcus tatsächlich aufhorchen. „du kriegst mich heute nichts in Bett...“ erklärte sie und blickte ihn durchdringend an. „Bellchen....“ Man konnte sein Amusement deutlich spüren. „... du bist längst in meinem Bett.“ Er senkte seine Lippen auf ihren Hals und knabberte an der empfindlichen Haut.

„So meinte ich das nicht.“ Schnaubte sie und schnappte nach Marcus Kopfpolster, den sie ihm ins Gesicht warf. Marcus lachte auf. Wann hatte er schon jemals so schön mit einer Frau geschäkert und so viel Spaß gehabt. Es war ein schönes Gefühl so mit ihr

herumzualbern.

„Schläfst du heute bei mir?“ fragte er dann als er dem Polster Hab wurde und in somit aus Katies Fängen befreite. Sie sah ihn an. Zunächst war sie doch etwas erstaunt über seine Frage. Es klang zu mindestens sehr ernst und wichtig für ihn. In ihrem Kopf wirbelten tausende Gedanken herum. Sie spürte, nein sie wusste definitiv, dass sie für den jungen Mann der sich über sie beugte, kein Häschen für eine Nacht war. Sie war etwas Besonderes für ihn und deshalb war es wahrscheinlich für den Slytherin auch gar nicht abwegig die Frage zu stellen.

Trotzdem schlug ihr Herz schneller, beim ihm zu übernachten hatte doch schon etwas sehr intimes und etwas doch sehr festes- emotionales. Katie nahm sich Zeit für eine Antwort, streckte sich unter ihm am Bett und seufzte. „mal sehen, wenn du dich benimmst vielleicht.“ Erklärte sie dann und

„Mal sehen?“ er setzte sich auf, blickte sie entgeistert an und schüttelte den Kopf. „Das ist doch wohl eine einzigartige Gelegenheit..“ erboste er sich gespielt und meinte damit doch tatsächlich seine Anwesenheit in der Nacht beziehungsweise die Möglichkeit beim ihm zu Nächtigen. Katies Gedanken rotierten und sie fand dass der junge Mann doch sehr anziehend war, auch wenn er sich momentan als grottenschlechter Schauspieler auszeichnete. „also bitte.“ Marcus klang tatsächlich pikiert, lehnte sich zurück, wobei er sich auf seine Arme stützte und beobachtete sein Bellchen.

Sie kicherte, blieb allerdings am Bett liegen, es war viel zu gemütlich um aufzustehen oder sich aufzusetzen. „Oh, Schätzchen“ sie hatte absichtlich einen Allerweltskosenamen verwendet. Es erschien ihr passend um ihn noch ein wenig mehr zu ärgern und herauszufordern. „ich hatte schon bessere Angebote.“ Erklärte sie dann ruhig und lächelte verschmitzt. Natürlich hatte sie keine derartigen Angebote und selbst wenn, hätte sie keine angenommen, aber das musste man der Schlange ja nicht auf die Nase binden.

„Du musst dich eben anstrengen.“ Sagte sie beiläufig und drehte sich zur Seite. „das kannst du doch bestimmt...“ es war wieder nur ein Hauchen, so sinnlich und verführerisch, dass Marcus am liebsten über sie hergefallen war. Doch er brachte sich zur Raison und beäugte sie kritisch, nichts destotrotz mit einem liebevollen Blick. Sie kuschelte sich einfach an ihn und seufzte zufrieden.

„Hey Marc!“ Adrian Pucey polterte zur Tür hinein und blieb abrupt stehen. Mal wieder bewies der Slytherin sein Talent immer im unpassenden Moment zu stören. Katie stob erschrocken auf und räusperte sich. „Oh man Sorry...“ stöhnte Pucey verhaltet, er schüttelte den Kopf. „Mein Güte.“ Seufzte er aus und fuhr auch gleich fort: „Sperrt doch einfach die Tür zu, dann bleiben mir solche Anblicke erspart.“ Ereifert sich Pucey. „Wolltest du irgendetwas bestimmtes, oder störst du einfach nur so?“ Marcus kalte arrogante Stimme hätte Papier schneiden können. Pucey hatte tatsächlich ein Talent fürs Stören. „Natürlich, Marc,“ schlangenhaft grinsend legte er eine Akte auf Marcus Schreibtisch. „Hier steht drinnen, was du wissen wolltest!“ erklärte er mit einem Fingerzeig auf den Papierstapel in der Mappe und nickte. „Na dann will ich nicht länger stören...“ sein schlangenhaft arrogantes und dreckiges Grinsen hätte Katie ihm am liebsten aus dem Gesicht geprügelt. Ehe das tatsächlich geschehen konnte, war Adrian auch schon wieder verschwunden. Wohl zu seinem Besten, wie die junge Gryffindor fand.

Aber was Adrian gesagt hatte, machte die junge Löwin doch neugierig. „Was steht denn da drinnen?“ fragte sie neugierig und schielte zum Schreibtisch. Marcus war eben aufgestanden und hatte die Mappe in eine der Schreibtischlade gesteckt. „Ach

nichts Besonderes.“ Katie hatte das Gefühl, dass es nicht der Wahrheit entsprach.

„Und das soll ich dir glauben?“ fragte sie etwas pikiert und hob eine Augenbraue. Er seufzte. Anscheinend konnte er seinem Bellchen nichts vormachen. Sie war viel zu nachdrücklich daran interessiert.

„Okay, okay...“ Marcus setzte sein Pokerface auf. „Ein paar Sachen über Wood und Leanne.“ Sagte er dann ganz gelassen und setzte sich an seinen Sessel. Katie setzte an, etwas zu sagen, doch die Schlange kam ihr zuvor: „Bevor du irgendetwas sagst, ich weiß, sie sind deine Freunde.. und ich weiß, Wood ist manchmal einfach nur ein Idiot und sonst nichts, aber ich traue dieser Leanne keinen Schritt über den Weg.“ Erklärte er, stand auf und kam zu Katie, die immer noch sehr empört aussah. „Ich glaube, dass sie ein falsches Spiel spielt, okay, und ich will nicht, dass sie dir wehtut.“ Sagte er, ehe er sie einfach in seine Arme zog. Natürlich schmeichelte es ihr, dass er so besorgt war und auf sie aufpassen wollte. Aber irgendwie war das doch komisch, dass er anscheinend Informationen über die zwei einholte. Wood war immerhin ihr Kapitän und ein Freund, wenn er auch in letzter Zeit sehr viel Mist gebaut hatte.

Er hoffte, die richtigen Worte gewählt zu haben. Marcus wollte nicht, dass sie sich überrumpelt vorkam, er traute Leanne einfach nicht über den Weg. Basta. Marcus war immer sehr penibel wenn es um solche Feindschaften und Anschuldigungen gab. Und bei Leanne war er sich sicher. Und sein schlangenhaftes Gespür hatte ihn noch nie enttäuscht.

„Ich kenn Leanne schon ewig.“ stöhnte sie. „Ich mein, die letzte Zeit lief nicht gut, vor allem wegen dieser Sache mit Wood... aber sie ist Gryffindor. Also keine hinterlistige bössartige Sabberhexe...“ meinte sie leise. Trotzdem hatte Marcus damit Zweifel gesät. Vielleicht sollte sie mit Oliver und Leanne eine Aussprache versuchen. Solche Streitereien lagen der jungen Löwin immer sehr im Magen. Irgendwie war Katie auch einfach sehr geschmeichelt, das Marcus anscheinend so einen ausgeprägten Beschützer-Instinkt hatte, da konnte man doch als Freundin von ihm schon sehr beruhigt sein. Moment, sie hielt in ihre Gedanken inne: seine Freundin? War es so, immerhin bis jetzt hatte sich nichts Derartiges manifestiert. Katie war wohl zu vorschnell. Definitiv, bis jetzt waren sie ja nicht zusammen, oder doch? Das war eine unangenehm gespannte Situation und Katie wollte es eigentlich nicht anschnitten. Immerhin wäre es sehr peinlich, wenn es nicht die erhoffte Antwort sein würde...

„Hey...mach nicht so ein Gesicht.“ Marcus stupste ihr auf die Nase. „Ich weiß, das ganze liegt dir sehr im Magen.“ Erklärte er ruhig. Marcus konnte es nur erahnen. Katie wurde nicht nur von ihrem Trainer sondern auch von einem ihrer besten Freunde hintergangen und Leannes Rolle war so verwickelt, dass man sich keinen Reim daraus machen konnte.

Sie winkte ab. „Nein, ist nicht so schlimm.“ Doch das war es. Man konnte es ihrer Stimme anhören und in ihrem Gesicht ablesen. Tief seufzend warf er sie aufs Bett um. „Bellchen, lüg mich nicht an.“ schnaubte er vorwurfsvoll, doch sein warmer Blick ließ dieses Schnauben nicht so ernst wirken wie es sollte. Sie verdrehte die Augen und schloss sie dann; genoss einfach eine Nähe. Ihre Hände hatte er über ihrem Kopf gefangen und knabberte an ihrem Hals. Katie schnaufte, wollte sich aus seinem Griff befreien, aber es war ausweglos, Marcus war einfach körperlich überlegen. Für ihn war es ein Leichtes, die junge Löwin unter sich zu halten. Er grinste lasziv und genoss seine Position über ihr um Katie doch ein wenig ärgern zu können.

Sie küsste ihn schnell auf die Lippen und stemmte sich gegen seinen Griff. "Vergiss es, Flint, ich spring heute nicht mit dir in die Kiste... das hast du dir noch nicht verdient." Sie war in ihr altes Muster verfallen, hatte ihn beim Nachnamen genannt, feixte und

sah ihn erstaunt an, als er sie einfach unvermittelt losließ.

„Bellchen, das hatte ich auch nicht vor. Aber du schläfst bei mir.“ Schnurrte er spielerisch. Sein Schlangenimage kam durch und er nahm einfach an, dass er so unwiderstehlich war, dass sie bei ihm bleiben würde. Frech stupste ihr an die Nase. „und, ich habe dir doch schon einmal gesagt, dass ich dich nicht flachlege...